

गन्धैर्माल्यैस्तथा धूपैर्विविधैर्भूषणैरपि ।

वासोभिः शयनैश्चैव विधवा किं करिष्यति ॥ ८२३ ॥

Was soll eine Wittve mit Wohlgerüchen, Kränzen, Räucherwerk, mit verschiedenartigem Schmuck, mit Kleidern und Ruhebetten anfangen?

गर्ज वा वर्ष वा शक्र मुञ्च वा शतशो ऽशनिम् ।

न शक्या हि त्विषो राहुं प्रस्थिता दयितं प्रति ॥ ८२४ ॥

Donnere oder regne, o Indra, oder schleudere hundert Mal den Blitz: die Weiber können, wenn sie sich zum Geliebten aufmachen, ja durch Nichts abgehalten werden.

गर्जसि मेघ न पच्छसि तोयं चातकपत्नी व्याकुलितो ऽहम् ।

दैवादिकृ यदि दत्तिषावातः क्व त्वं क्वाहं क्व च ब्रह्मपातः ॥ ८२५ ॥

Du Donnerst, o Wolke, spendest aber kein Wasser; ich, der Vogel Tschâ-taka, bin ganz ausser mir. Wenn es das Schicksal wollte, dass ein günstiger Wind hierher bliese, wie stünde es dann um dich, um mich und um den Regen?

गर्वमसंवाह्यमिमं लोचनयुगलेन किं वहसि मुग्धे ।

सत्तीदृशानि दिशि दिशि सरस्सु ननु नीलनलिनानि ॥ ८२६ ॥

Was treibst du, o Schöne, diesen ungeziemenden Hochmuth mit deinem Augenpaar? Findet man denn nicht überall in Teichen ähnliche blaue Was-serrosen?

गवार्थे ब्राह्मणार्थे च स्त्रीवित्तहरेषु तथा ।

प्राणास्त्यजति यो युद्धे तस्य लोकाः सनातनाः ॥ ८२७ ॥

Wer im Kampfe für eine Kuh, für einen Brahmanen, so auch wenn man ihm Weib oder Gut rauben will, das Leben einbüsst, dem werden ewige Welten zu Theil.

गवार्थे ब्राह्मणार्थे च स्वाम्यर्थे स्त्रीकृते ऽथ वा ।

स्थानार्थे यस्त्यजेत्प्राणास्तस्य लोकाः सनातनाः ॥ ८२८ ॥

Wer für eine Kuh, für einen Brahmanen, seinen Herrn, sein Weib, seinen Wohnort das Leben einbüsst, dem werden unvergängliche Welten zu Theil.

गाङ्गाम्बु सितम्बु यामुनं कञ्जलाभमुभयत्र मञ्जतः ।

राजहंस तव सैव शुभता चीयते न च न चापचीयते ॥ ८२९ ॥

Das Wasser der Gangâ ist hell, das der Jamunâ so schwarz wie Lam-

823) VIKRAMĀ. 286.

824) MRĪKĪ. 86.

825) ERSTES KĀTAKĀSHṬAKA 4 bei HAEB. 237.

826) KĀVJAPR. 180. KUYALAJ. 16, a. a. झ-

सवा०. b. भद्रे st. मुग्धे.

827) PAÑKĀT. II, 112. c. स्त्रीवित्त könnte

auch als *Frauenbesitz* gefasst werden, aber der Spruch wird als Beleg dafür angeführt, dass man sich keinen Schatz überhaupt ent-wenden lassen dürfe. Vgl. den folg. Spruch.

828) PAÑKĀT. I, 230. a. गवर्थे. d. सनातनः.

829) KĀVJAPR. 184. SĀH. D. 338. b. कञ्जला०.